

Inhaltsverzeichnis

Vorwort <i>Prof. Hermann Joseph Hiery</i>	XI
Vorwort <i>Antje Kelm</i>	XVII
1 Wie alles begann – die Vorgeschichte	1
Das Museum für Völkerkunde, eine Idee von Hamburger Kaufleuten	1
<i>Matthias Gretzschel</i>	
Pläne und Besprechungen – die Vorbereitung	11
Der erste Direktor Georg Thilenius – der Initiator der Hamburger Südsee-Expedition	11
<i>Matthias Gretzschel</i>	
Die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung und ihr erstes Großprojekt	17
<i>Matthias Gretzschel</i>	
Ethnographische Forschung und Unterstützung für koloniale Vorhaben – Thilenius‘ Ziele für die Expedition	19
<i>Antje Kelm</i>	
Ein Glücksfall für Thilenius – die Finanzierung durch die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung	24
<i>Matthias Gretzschel</i>	
Die SS <i>Peiho</i> – von der königlichen Jacht zum Forschungsschiff	27
<i>Matthias Gretzschel – Antje Kelm</i>	
Kapitän Vahsel und die Beteiligung der Schiffsmannschaft an den Forschungen	31
<i>Matthias Gretzschel</i>	
Feldbetten, Foto-Apparate, Fragebögen – die Ausrüstung	35
<i>Antje Kelm</i>	

2 Das erste Jahr (Juli 1908 bis Juni 1909)	39
Vom Mediziner bis zum Maler – die Schwierigkeit, Forscher zu finden	39
<i>Antje Kelm</i>	
Otto Reche, Anthropologe und sofort verfügbar	40
<i>Antje Kelm</i>	
Franz Emil Hellwig, verschuldeter Kaufmann mit Erfahrung in der Südsee	46
<i>Antje Kelm</i>	
Wilhelm Müller-Wismar, ehrgeiziger Wissenschaftler und schwieriger Mensch	54
<i>Antje Kelm</i>	
Friedrich Fülleborn, Oberstabsarzt aus Ostafrika, der Leiter des ersten Jahres	60
<i>Antje Kelm</i>	
Hans Vogel, begabter Maler und Fotograf	66
<i>Matthias Gretzschel</i>	
Georg Duncker, der Zoologe, der aus der Reihe tanzt	73
<i>Antje Kelm</i>	
Leben und Konflikte in der kolonialen Gesellschaft – der Verlauf des ersten Jahres	81
<i>Antje Kelm</i>	
Die erste Reise – vom 7.8. bis zum 7.11.1908 nach St. Matthias und zu den Admiralitätsinseln	82
<i>Vom festen Lager aus – drei Wochen stationäres Arbeiten an Land</i>	83
<i>Entspannung in Kavieng</i>	90
<i>Speiseschalen für das Museum und Gewehre für den Gouverneur – der Aufenthalt auf den Admiralitätsinseln</i>	91
Auf der Suche nach Forschungsansätzen – die Umrundung Neubritanniens – die zweite Reise, vom 22.11. bis 22.12.1908	93

Feindliche Auseinandersetzungen mit Einheimischen und reiche Beute an Ethnographika – die dritte Reise, vom 27.12.1908 bis 16.3.1909	98
Indigene Feste und erfolgreiches Sammeln – von Neubritannien zur Maclay-Küste Neuguineas – die vierte Reise, vom 11.4. bis 15.5.1909	110
Auf dem Sepikstrom – die fünfte Reise, vom 21.5. bis 10.6.1909	118
3 Das zweite Jahr (Juli 1909 bis April 1910)	129
Ein verändertes Team – die Wissenschaftler des zweiten Jahres	129
Augustin Krämer und seine wissenschaftliche Qualifikation	129
<i>Antje Kelm</i>	
Krämers Forschungsreisen vor der Hamburger Südsee-Expedition	131
<i>Antje Kelm</i>	
Augustin Krämer als Leiter der Hamburger Südsee-Expedition	137
<i>Antje Kelm</i>	
Elisabeth Krämer-Bannow, Malerin und Forscherin	142
<i>Antje Kelm</i>	
Paul Hambruch, wissbegieriger Ethnologe	152
<i>Matthias Gretzschel</i>	
Ernst Gotthilf Sarfert, Ethnologe aus Leipzig	155
<i>Matthias Gretzschel</i>	
Inselhüpfen durch die Karolinen und die Marshall-Inseln – der Verlauf des zweiten Jahres	161
<i>Antje Kelm</i>	
Verwüstete Inseln und schiffbrüchige Menschen – von Yap über Palau und zurück	163
Geistwesen und ein weggeflogenes Dach – von Yap aus nordwärts und zurück	170
Moskitos, Kakerlaken und stürmische See – auf den kleinen Atollen der Zentralkarolinen	172
Indigene Tänze und deutsche Feste – die Expedition zwischen Truk und Ponape	176

Eindrucksvolle Ruinen und liebenswürdige Menschen – Kusaie, die letzte Station auf den Karolinen	181
Alte Bekannte und raue See – die Expedition auf den Marshall-Inseln	187
Die Rückfahrt durch die Karolinen	192
4 Die Hamburger Südsee-Expedition in der Verlängerung	201
<i>Antje Kelm</i>	
Letzte Wochen in der Südsee – das Ehepaar Krämer wieder in Palau	201
Forschen auf Nauru und inmitten des Aufstands auf Ponape – Paul Hambruch	204
Leerlauf in Rabaul und Forschen auf den „östlichen Inseln“ – Ernst Sarfert	209
5 Die Forschungsmethoden der Hamburger Südsee-Expedition	219
<i>Antje Kelm</i>	
Thilenius‘ Vorstellungen	221
Die Realität der Survey-Methode im ersten Jahr	223
Die Einstellung der Expeditionsmitglieder zur Survey-Methode	228
Das Leben an Bord	229
Die Survey-Methode aus heutiger Sicht	234
Komplett anders? Die Forschungsmethode im zweiten Jahr unter Augustin Krämer	236
Die Unterbringung an Land	239
Teilnehmende Beobachtung?	240
Elisabeth Krämers Mitwirkung an der Feldforschung	244
Krämers Führungsstil	246
Die Forschungsmethoden in der Verlängerung	248
Thilenius‘ Expedition im internationalen Vergleich	250

6 Der Erwerb von Ethnographika – ein in Hamburg geplanter Raubzug?	252
<i>Antje Kelm</i>	
Zwischen Besessenheit und Sachlichkeit – die Sammelmethoden der Forscher	257
Fast immer gekauft oder eingetauscht - zur Herkunft der Objekte	262
Sammelbücher und Objektlisten – die Objektdokumentation	280
7 Kunst, Fotografien, Publikationen – die Ergebnisse der Südsee-Expedition 1908 bis 1910	283
<i>Antje Kelm</i>	
Geisterfiguren, Kriegsschilde und Tanzrequisiten – die ethnographische Sammlung	285
Der indigene Mensch und sein Leben – die Motive der Fotografien	288
Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen – Kunstwerke von Expeditionsmitgliedern	295
Der größte Erfolg – das umfangreiche Publikationswerk der Expedition	300
Von hohem dokumentarischem Wert – die Film- und Tonaufnahmen	305
Objekte der Expedition in anderen Museen	306
8 Die Rezeption im Untersuchungsgebiet und in Hamburg	307
<i>Matthias Gretzschel</i>	
Die Bedeutung der Forschungsergebnisse für die Republik Palau	307
127 500 Besucher in elf Monaten – die Ausstellung „Hamburg : Südsee – Expedition ins Paradies“	313
Ein aktuelles Forschungsprojekt in East New Britain	316
Bibliographie	322
Namensregister	336
Ortsregister	341